

ANNEX III

Religionsunterricht in Klassen der Berufsorientierung

Die Liturgie des evangelischen Gottesdienstes eignet sich sehr gut zur Strukturierung des Religionsunterrichts in den Klassen der Berufsorientierung.

I. Phase Eröffnung und Anrufung

- Sammlung:* Sie kommen aus den unterschiedlichsten Nationalitäten und Kulturen, leben hier und gehören den unterschiedlichsten Religionen an.
- Begrüßung:* Gegenseitiges Vorstellen, sehr verhalten: Was will der von uns? Misstrauisch, teilweise nicht beschulbar.
- Gloria patri:* Gegenseitiges Beteuern der Wertschätzung, das wird ein tolles Jahr!
- Sündenbekenntnis:* Zögerlich, eigentlich sind alle anderen dafür verantwortlich, dass ich hier bin. (Das „Warum“ wird in jedem Einzelfall Stück für Stück geklärt)
- Kyrie eleison:* Einige coole Sprüche, könnte man als Bitte um Gnade interpretieren. Diese Phase dauert etwas länger, wiederholt sich aber regelmäßig. Aber: Alle Beteiligten geloben Besserung, da hier sprich im GBK eh alles besser ist.
Deshalb gilt ab heute: Pünktlichkeit, regelmäßige Anwesenheit, Bereitschaft zur Mitarbeit, Arbeitsmaterialien werden mitgebracht, und so weiter und sofort.

II. Phase Verkündigung und Bekenntnis

- Bekenntnis:* „Wir brauchen eigentlich nichts mehr zu lernen, weil wir die wirklich wichtigen Sachen schon können.“
- Lesungen:* Schwerpunkt Deutsch in Sprache und Schrift.
- Bekenntnisse:* Ich schwöre, ich lern das nie!
- Predigt:* Provozierend, unterstützend, manchmal frustriert, Verschiedene Möglichkeiten der Kommunikation: Sprache nur eine Möglichkeit, Schrift desgleichen. Gerne wird gemalt, Musik gehört, der „Lieblingsfilm“ angeschaut.
Im Mittelpunkt steht das „Ich“ – der kleine Egomane, selten gefordert, aber fast immer überfordert. In einer Lerngruppe von 15 – 20 „**Ichs**“ tritt das „**Wir**“ erst einmal in den Hintergrund.

Themen: Vom „Ich“ zum „Wir“!!!

Gewalt, Strafe, Werte u. Normen, Sexualität, Umgang mit Konflikten (heute muss man sich bewaffnen und die richtigen Leute – „Gangsta“ – kennen, um zu überleben),

Arbeit: Warum soll ich arbeiten, ich habe oder bekomme doch alles, was ich will.

Methoden: Zuhören lernen, ausreden lassen, erst nachdenken dann reden,

Ziel: Toleranz einüben, mit Niederlagen umgehen lernen, die eigenen Möglichkeiten erkennen

III. Phase Sendung und Segen

Stellensuche (in den letzten Jahren immer schwieriger) – Motivieren –
Hauptschulabschluss nach Klasse 9 oder 10